

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.



TARBIYYAT NAU MOBAIAAT

Newsletter - Dezember 2016

Leitende Aufsicht: Atia Nuur Hübsch, Sadr L.I.D.

Aufsicht: Gülay Wagishauser, Add. Sekretärin Tarbiyyat Nau Mobaiaat

Chefredakteurin: Fareeha Saadat Ahmed

لَنْ تَنَالُوا الْبِرَّ حَتَّى تُنْفِقُوا مِمَّا تَحِبُّونَ ۗ
وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ شَيْءٍ فَإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ ﴿٩٣﴾

„Nie könnt ihr zur vollkommenen Rechtschaffenheit gelangen, solange ihr nicht spendet von dem, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, wahrlich, Allah weiß es wohl.“

(Al-Imran, Vers 93)

Waqf e Jadid

Die Liebe und das Verlangen nach Geld ist bei jedem Menschen naturbedingt. Das Opfern des Vermögens auf dem Wege Allahs ist ein wahrer Beweis für die Liebe zu Allah und zum Glauben.

Der Verheißene Messias^{AS} sagte: „Es ist für dich nicht möglich, dass du sowohl Allah als auch das Geld liebst. Du kannst nur einen von diesen lieben. Und glücklich ist der Mensch, der Allah liebt und für Seine Liebe in Seinem Wege spendet. Und gewiss wird dieses Geld im Vergleich zu den Anderen mehr Segen erhalten. Denn Geld kommt nicht von selbst, sondern wenn Allah es vermag.“¹

Schon während der Zeit des zweiten Kalifen Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad^{RA} gelang es der Jamaat, sich in der Welt zu verbreiten und damit die Prophezeiung des Verheißenen Messias^{AS} *Ich werde deine Botschaft bis ans Ende der Welt tragen* zu erfüllen. Dabei spielte die finanzielle Opferbereitschaft der Jamaat-Mitglieder eine bedeutende Rolle.

Um die Bildung und Erziehung der neu gegründeten Jamaat zu unterstützen und damit die Türen für die Tabligh-Arbeit zu öffnen, rief Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad^{RA} im Jahr 1957 das Waqf-e-Jadid Projekt ins

Leben, mit dem die Jamaat- sehr schnell voranschritt. Das Projekt beschränkte sich zunächst nur auf Pakistan, erhielt aber durch den vierten Kalifen^{RH} weltweite Gültigkeit.

Über das Waqf-e-Jadid sagte der zweite Kalif^{RA}: „Dies ist das Unterfangen Allahs und Er selbst wird es vollenden. Denn es ist Allah, der Allmächtige, der diesen Gedanken in meinem Herzen aufkommen ließ. Ich werde bestrebt sein, dies zu erfüllen, selbst wenn ich mein Haus und meine Kleider verkaufen muss, selbst wenn mich keine einzige Person unterstützt. Allah wird jene von der Jamaat

¹ Majmua-e-Ishtiharat, Ausgabe 3, S.497

losschneiden, die mir hierbei nicht helfen und Er wird Engel vom Himmel herabsenden, um mir zu helfen.”²

Das Jahr des Waqf-e-Jadids beginnt im Januar und endet im Dezember. Die Jamaat-Mitglieder

unterstützen diesen Fond durch freiwilliges Spenden.

Afia Ahmed

Freitagsansprache, 18. November

Hudhur^{ABA} berichtet von seiner sechswöchigen Kanadareise, die er als erfolgreich bezeichnete. Während dieser Reise fanden viele Programme auf Gemeindeebenen und mit Nicht-Ahmadi-Gästen statt. Er lobte insbesondere das Engagement der jungen Ahmadis, die sich sehr bemüht und den Kontakt zu den Medien aufgebaut haben.

Zu den herausragenden Veranstaltungen während der Reise gehören die Jalsa Salana Kanada sowie das Treffen mit Kanadas Premier Justin Trudeau, die Ansprache im kanadischen

Parlament, das Peace-Symposium in Calgary und Toronto, der Vortrag an der Universität von York, die Eröffnung der Mahmood-Moschee und der Baitul Amaan-Moschee. In den Veranstaltungen im kanadischen Parlament sowie an der Universität und dem Peace-Symposium erläuterte Hudhur^{ABA} insbesondere die islamische Lehre über vollkommene Gerechtigkeit, die viel positive Resonanz fand. Zudem prangerte Hudhur^{ABA} die Doppelmoral des Westens an, der sich auf der einen Seite um Frieden bemüht und auf

der anderen Seite hochtechnologische Waffen an Länder verkauft, die andere unterdrücken.

Abschließend wies Hudhur^{ABA} darauf hin, dass diese erfolgreichen Programme ohne die Gnade Allahs nicht stattgefunden hätten. Deshalb sollte man immer Allah gegenüber dankbar sein, mit guten Absichten handeln und den Menschen die Botschaft Allahs näher bringen.

Khauia Khan



Freitagsansprache, 25. November

Zu Beginn rezitierte Hudhur^{ABA} den Vers 136 der Sura An-Nisa:“ O die ihr glaubt, dies fest in

Wahrung der Gerechtigkeit und Segen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen

Eltern und Verwandte sein. Ob Reicher oder Armer, Allah hat über beide mehr Rechte. Darum

² Freitagsansprache vom 05.01.1958

folget nicht niederen Begierden, damit ihr billig handeln könnt. Und wenn ihr (die Wahrheit) verhehlet oder (ihr) ausweicht, dann ist Allah wohl kundig eures Tuns.“

Hudhur^{ABA} berichtete, dass in er in Kanada von einem Journalisten gefragt wurde, welche Lösung er für die aktuelle Situation habe. Hudhur^{ABA} antwortete, dass bereits alles versucht wurde – außer der islamischen Lehre.

Die ganze Welt spricht über den Islam, jedoch folgen die wenigsten Muslime den wahren Lehren des Heilige Propheten^{SAW}. Dies ist der Grund, weshalb die meisten Muslime leiden. In einer Zeit, wo sich der Zustand der Muslime derart verschlechtern wird, wird der Verheißene Messias und Mahdi erscheinen und die Muslime zu den ursprünglichen Quellen des Islam führen. Demnach gibt uns die heutige Lage die Zeugenschaft über die Erfüllung der

Prophezeiung. Wir als Ahmadi-Muslime können uns sehr glücklich schätzen, dass wir durch unser Treuegelübde an der Hand des Imams der Zeit den zweiten Teil der Prophezeiung erfüllt haben.

Es bringt uns nichts, wenn wir durch unsere Worte einen großen Eindruck auf Menschen hinterlassen. Unseren Worten müssen Taten folgen, indem wir die wundervolle Lehre des Islam praktisch umsetzen.

Weiter führte Hudhur^{ABA} den Vers 9 der Sura Taubah an: „O die ihr glaubt! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist kundig eures Tuns.“

Der Verheißene Messias^{AS} erklärte bezüglich dieses Verses,

dass die Feindseligkeit eines Volkes uns nicht verleiten soll, anders denn gerecht zu handeln. Wir sollten niemals zu denen gehören, die die Rechte andere Mitmenschen missachten!

Wir müssen ein Vorbild für die Welt werden. Hudhur^{ABA} fuhr fort und erklärte, dass sich die Amtsinhaber selbst reflektieren sollen, inwiefern sie den Lehren des Islam folgen und inwiefern sie gerecht handeln. Es ist die Pflicht der Amtsinhaber, dass sie bevor sie eine Entscheidung fällen, inbrünstig beten. Falls trotzdem eine falsche Entscheidung gefällt wird, sollte man sie korrigieren und viel *Astaghfar* rezitieren.

Wir müssen ein derartiges Vorbild für die Welt werden und stets die Wahrheit sagen, dass in keinem die Idee aufkeimt, unseren Worten zu misstrauen.

Mubarka Uddin

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA} sagte:

„Würden alle Muslime den wahren Lehren ihrer Religion folgen, dann würde sich kein Muslim radikalieren, denn der Gründer des Islam, der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sagte, dass die Liebe zur Nation Teil des islamischen Glaubens ist. Daher ist es die Pflicht eines jeden Muslims sein Land zu lieben, sich um dessen Besserung zu bemühen und ihm treu zu dienen. Dies ist der Grund, warum Ahmadi Muslime sich nicht radikalieren, denn sie folgen den wahren Lehren des Islam.“